

Alle Menschen werden Brüder

Ein Gedicht von Peter Starfinger
November 2017

Hört, ihr strammen Patrioten,
Hüter deutscher Leitkultur,
hört, was diese hat geboten
mit poetischer Bravur:
„Alle Menschen werden Brüder“,
so des großen Dichters Traum.
Stimmt mit ein in solche Lieder,
gebt der Liebe breiten Raum!

Wer zählt sich schon zu Rassisten,
damit hat man nichts am Hut,
solches Gschwerl sollt' man ausmisten,
fortjagen die ganze Brut!
Doch des Pudels Kern sitzt tiefer,
als man selbst für möglich hält,
Ausgrenzung wie Ungeziefer
haust tief in der Innenwelt.

Lernt man eine Schwarze kennen,
fragt sie nett, woher sie stammt,
will man sie gleich von uns trennen,
man zum Fremdling sie verdammt.
Auch die lieben Schmeicheleien
wie das Loblied auf ihr Haar
sind im Grund nicht zu verzeihen,
stell'n sie als Exotin dar.

Hört, ihr strammen Patrioten . . .

Als ein Landsmann schwarzer Rasse
reiste neulich mit der Bahn
mit 'nem Ticket erster Klasse,
sprach die Polizei ihn an,
wollt' nicht glauben, dass so einer
rechtens diesen Platz belegt.
Wär' er weiß, so hätte keiner
solch' einen Verdacht gehegt.

Sucht ein Landsmann fremder Wurzeln
eine Bleibe, einen Job,
lässt man ihn gleich runterpurzeln,
seine Suche wird zum Flop.
Was befürchten der Vermieter
und das Einstellungsbüro?
Trauen sie dem Hans, dem Dieter
eher als dem Željko?

Hört, ihr strammen Patrioten . . .